



Ergebnisbericht

Umfrage zu den Ortsmitten HöSi unter Gewerbetreibenden

April 2024

Zusammenfassung



Handlungsbedarf durch die Gemeinde

1. Die Gewerbetreibenden in Höhenkirchen-Siegertsbrunn haben eine andere Wahrnehmung der Gemeinde als die offizielle Darstellung (traditionell, beschaulich, anregend). Die Gemeinde wird eher als „verschlafen“ und „veraltet“ gesehen.
2. Gemeinde-Homepage sollte inhaltlich überarbeitet werden.
3. Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße sind zentral für Einzelhandel und Dienstleistungen. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Bedeutung dieser Straßen, insbesondere der Rosenheimer Straße, und die notwendige Attraktivität dieser in Vergessenheit gerät.
4. Die Gewerbebetreibenden sehen nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und den Einzelhandel fördert.
5. Es gibt Bedenken hinsichtlich der Umwandlung des „Maibaumplatzes“ (in Höhenkirchen) in einen Schwerpunkt des öffentlichen Lebens, da sich dieser in Privatbesitz befindet.
6. Die Geschäfte haben in den letzten Jahren verstärkt digitale Maßnahmen umgesetzt, wie die Einrichtung von Online-Shops und die Verstärkung ihrer Social-Media-Präsenz. Einige Gewerbebetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um die Infrastruktur zu verbessern.
7. Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen wird als ausreichend angesehen.

Zusammenfassung

Handlungsbedarf durch die Gemeinde



1. Die Gewerbetreibenden in Höhenkirchen-Siegersbrunn haben eine andere Wahrnehmung der Gemeinde als die offizielle Darstellung (traditionell, beschaulich, anregend). Die Gemeinde wird eher als „verschlafen“ und „veraltet“ gesehen.
2. Gemeinde-Homepage sollte inhaltlich überarbeitet werden.
3. Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße sind zentral für Einzelhandel und Dienstleistungen. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Bedeutung dieser Straßen, insbesondere der Rosenheimer Straße, und die notwendige Attraktivität dieser in Vergessenheit gerät.
4. Die Gewerbebetreibenden sehen nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und den Einzelhandel fördert.
5. Es gibt Bedenken hinsichtlich der Umwandlung des „Maibaumplatzes“ (in Höhenkirchen) in einen Schwerpunkt des öffentlichen Lebens, da sich dieser in Privatbesitz befindet.
6. Die Geschäfte haben in den letzten Jahren verstärkt digitale Maßnahmen umgesetzt, wie die Einrichtung von Online-Shops und die Verstärkung ihrer Social-Media-Präsenz. Einige Gewerbebetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um die Infrastruktur zu verbessern.
7. Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen wird als ausreichend angesehen.

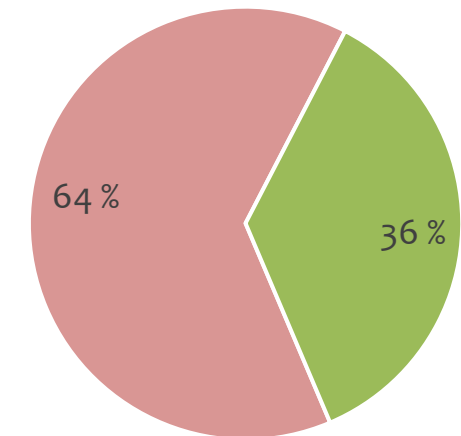
Die Gewerbebetriebe betrachten Höhenkirchen-Siegertsbrunn als verschlafenen Durchfahrtsort



- Positive Punkte: z.B. das Leonhardifest oder die Vereine (traditionell), die Kaffeerösterei oder die Blühwiese (anregend)
- Negativ: Der Ort lädt nicht zum Verweilen ein „veraltet, langweilig..“.
- Gründe:
 - ❖ "Zerrissenheit des Dorfes" sowie Verkehr "Durchfahrtsort".
 - ❖ Einkaufen kein Erlebnis, sondern eher mühselig und schwer (viel fahren, Parkplatzsuche, Zeitverlust, Stress).

Die Gemeinde stellt sich auf ihrer Homepage vor mit den Worten: "traditionell", "beschaulich", "anregend"

■ Sehe ich nicht so ■ Sehe ich auch so



Zusammenfassung

Handlungsbedarf durch die Gemeinde

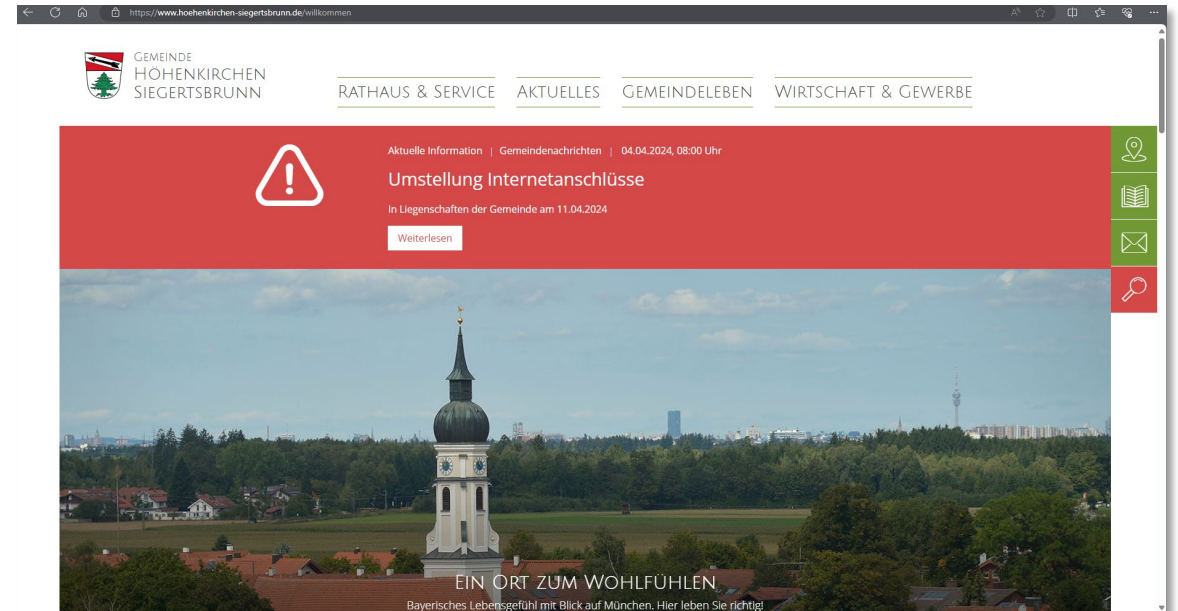


1. Die Gewerbetreibenden in Höhenkirchen-Siegersbrunn haben eine andere Wahrnehmung der Gemeinde als die offizielle Darstellung (traditionell, beschaulich, anregend). Die Gemeinde wird eher als „verschlafen“ und „veraltet“ gesehen.
2. **Gemeinde-Homepage sollte inhaltlich überarbeitet werden.**
3. Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße sind zentral für Einzelhandel und Dienstleistungen. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Bedeutung dieser Straßen, insbesondere der Rosenheimer Straße, und die notwendige Attraktivität dieser in Vergessenheit gerät.
4. Die Gewerbebetreibenden sehen nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und den Einzelhandel fördert.
5. Es gibt Bedenken hinsichtlich der Umwandlung des „Maibaumplatzes“ (in Höhenkirchen) in einen Schwerpunkt des öffentlichen Lebens, da sich dieser in Privatbesitz befindet.
6. Die Geschäfte haben in den letzten Jahren verstärkt digitale Maßnahmen umgesetzt, wie die Einrichtung von Online-Shops und die Verstärkung ihrer Social-Media-Präsenz. Einige Gewerbebetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um die Infrastruktur zu verbessern.
7. Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen wird als ausreichend angesehen.

Die Gemeindehomepage sollte modernisiert werden, inklusive Vorstellung von lokalen Attraktionen und digitalen Angeboten



- Keine Vorstellung mit Angeboten, Attraktionen oder Highlights des Ortes (attraktive Einkaufsmöglichkeiten, Verweilorte, Restaurants, Freizeitangebote etc)
- Überarbeitung und Aktualisierung der Homepage
- Vorschläge:
 - ❖ virtuelle Ortsbegehung auf der Homepage
 - ❖ neues Leitbild: "modern, innovativ, außergewöhnlich" (wie sich bereits viele Geschäfte auf ihren Homepages präsentieren)



Zusammenfassung

Handlungsbedarf durch die Gemeinde



1. Die Gewerbetreibenden in Höhenkirchen-Siegertsbrunn haben eine andere Wahrnehmung der Gemeinde als die offizielle Darstellung (traditionell, beschaulich, anregend). Die Gemeinde wird eher als „verschlafen“ und „veraltet“ gesehen.
2. Gemeinde-Homepage sollte inhaltlich überarbeitet werden.
3. Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße sind zentral für Einzelhandel und Dienstleistungen. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Bedeutung dieser Straßen, insbesondere der Rosenheimer Straße, und die notwendige Attraktivität dieser in Vergessenheit gerät.
4. Die Gewerbebetreibenden sehen nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und den Einzelhandel fördert.
5. Es gibt Bedenken hinsichtlich der Umwandlung des „Maibaumplatzes“ (in Höhenkirchen) in einen Schwerpunkt des öffentlichen Lebens, da sich dieser in Privatbesitz befindet.
6. Die Geschäfte haben in den letzten Jahren verstärkt digitale Maßnahmen umgesetzt, wie die Einrichtung von Online-Shops und die Verstärkung ihrer Social-Media-Präsenz. Einige Gewerbebetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um die Infrastruktur zu verbessern.
7. Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen wird als ausreichend angesehen.

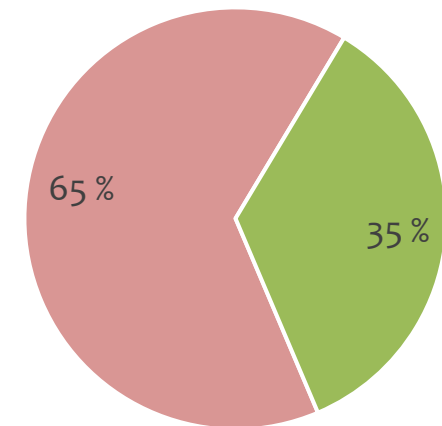
Die Gewerbetreibenden äußern Bedenken bezüglich der Attraktivität und Vielfalt der Bahnhof- und Rosenheimer Str.



- Bahnhofstr. vielseitiger: Bäckerei, Metzgerei, Drogerie, Schreibwaren, Buchladen, Apotheke, Edeka, Poststelle, Rosenheimer Str. „verwaist“.
- Wichtig: verschiedene Angebote ("Vielfalt an Waren"), höhere Attraktivität
- Geschäfte teils schlecht sichtbar, wenige Parkplätze

Bahnhof- und Rosenheimer Str. werden als attraktive und leistungsfähige Magnete genannt.

■ Sehe ich nicht so ■ Sehe ich auch so



Zusammenfassung

Handlungsbedarf durch die Gemeinde



1. Die Gewerbetreibenden in Höhenkirchen-Siegersbrunn haben eine andere Wahrnehmung der Gemeinde als die offizielle Darstellung (traditionell, beschaulich, anregend). Die Gemeinde wird eher als „verschlafen“ und „veraltet“ gesehen.
2. Gemeinde-Homepage sollte inhaltlich überarbeitet werden.
3. Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße sind zentral für Einzelhandel und Dienstleistungen. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Bedeutung dieser Straßen, insbesondere der Rosenheimer Straße, und die notwendige Attraktivität dieser in Vergessenheit gerät.
4. Die Gewerbebetreibenden sehen nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und den Einzelhandel fördert.
5. Es gibt Bedenken hinsichtlich der Umwandlung des „Maibaumplatzes“ (in Höhenkirchen) in einen Schwerpunkt des öffentlichen Lebens, da sich dieser in Privatbesitz befindet.
6. Die Geschäfte haben in den letzten Jahren verstärkt digitale Maßnahmen umgesetzt, wie die Einrichtung von Online-Shops und die Verstärkung ihrer Social-Media-Präsenz. Einige Gewerbebetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um die Infrastruktur zu verbessern.
7. Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen wird als ausreichend angesehen.

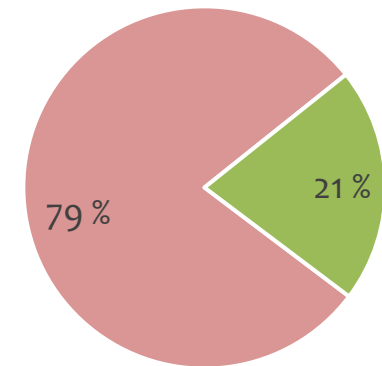
Die Gewerbetreibenden bemängeln das Fehlen einer aktiven Gewerbepolitik seitens der Gemeinde



- Keine aktive Gewerbepolitik und keine Förderung der Ansiedlung von verträglichem Gewerbe
- Letztes Gewerbegebiet "hat nur mittelgut geklappt" - "lediglich eine Umsiedlung bereits bestehender Handwerksbetriebe“
- zu wenig Zusammenarbeit, keine aktive Kommunikation
- Eigeninitiativen:
 - ❖ Bestellplattformen im Online-Shops,
 - ❖ Teilnahme an (online) Marketingkampagnen der Industrie
 - ❖ Intensivierung der Soziale Medien Auftritte

Die Gemeinde verfolgt eine aktive Gewerbepolitik und fördert aktiv die Ansiedlung von verträglichem Gewerbe

■ Sehe ich nicht so ■ Sehe ich auch so



Zusammenfassung

Handlungsbedarf durch die Gemeinde



1. Die Gewerbetreibenden in Höhenkirchen-Siegersbrunn haben eine andere Wahrnehmung der Gemeinde als die offizielle Darstellung (traditionell, beschaulich, anregend). Die Gemeinde wird eher als „verschlafen“ und „veraltet“ gesehen.
2. Gemeinde-Homepage sollte inhaltlich überarbeitet werden.
3. Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße sind zentral für Einzelhandel und Dienstleistungen. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Bedeutung dieser Straßen, insbesondere der Rosenheimer Straße, und die notwendige Attraktivität dieser in Vergessenheit gerät.
4. Die Gewerbebetreibenden sehen nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und den Einzelhandel fördert.
5. Es gibt Bedenken hinsichtlich der Umwandlung des „Maibaumplatzes“ (in Höhenkirchen) in einen Schwerpunkt des öffentlichen Lebens, da sich dieser in Privatbesitz befindet.
6. Die Geschäfte haben in den letzten Jahren verstärkt digitale Maßnahmen umgesetzt, wie die Einrichtung von Online-Shops und die Verstärkung ihrer Social-Media-Präsenz. Einige Gewerbebetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um die Infrastruktur zu verbessern.
7. Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen wird als ausreichend angesehen.

Gewerbetreibende äußern Bedenken und Vorschläge zur Umgestaltung des privaten Maibaumplatzes in Höhenkirchen



- Platz um den Maibaum als Schwerpunkt des öffentlichen Lebens: Privatbesitz !
=> Zugeständnisse des Eigentümers nötig, bevor man diskutiert, was geschehen kann oder muss
- Anregungen:
 - ❖ eine schönere Gestaltung des Platzes, z.B. durch Pflasterung, Bäume, mehr grüne Freifläche, weitere Sitzgelegenheiten
 - ❖ eine Vielfalt an Angeboten
 - ❖ die notwendige Infrastruktur
- Weitere Vorschläge:
 - ❖ mögliche Verkehrsberuhigung sowie
 - ❖ mehr Touristenattraktionen, wie z.B. Konzerte, Kino, kulturelle Darbietungen

Aussagen Gewerbetreibender zu Siegertsbrunn



- Rückfrage auf Frage nach positiven Veränderungen im Ortskern Siegertsbrunn:
„welcher Ortskern?“
- Positive Veränderung: Alte Apotheke

Zusammenfassung

Handlungsbedarf durch die Gemeinde



1. Die Gewerbetreibenden in Höhenkirchen-Siegertsbrunn haben eine andere Wahrnehmung der Gemeinde als die offizielle Darstellung (traditionell, beschaulich, anregend). Die Gemeinde wird eher als „verschlafen“ und „veraltet“ gesehen.
2. Gemeinde-Homepage sollte inhaltlich überarbeitet werden.
3. Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße sind zentral für Einzelhandel und Dienstleistungen. Es besteht allerdings die Sorge, dass die Bedeutung dieser Straßen, insbesondere der Rosenheimer Straße, und die notwendige Attraktivität dieser in Vergessenheit gerät.
4. Die Gewerbebetreibenden sehen nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und den Einzelhandel fördert.
5. Es gibt Bedenken hinsichtlich der Umwandlung des „Maibaumplatzes“ (in Höhenkirchen) in einen Schwerpunkt des öffentlichen Lebens, da sich dieser in Privatbesitz befindet.
6. Die Geschäfte haben in den letzten Jahren verstärkt digitale Maßnahmen umgesetzt, wie die Einrichtung von Online-Shops und die Verstärkung ihrer Social-Media-Präsenz. Einige Gewerbebetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um die Infrastruktur zu verbessern.
7. Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen wird als ausreichend angesehen.

Gewerbetreibende sind bereit, Fördermittel für Infrastrukturverbesserungen und Verschönerungsprojekte einzusetzen



- Persönliches Engagement einiger Befragten möglich
- Anregungen:
 - ❖ "Schaufel nehmen, Baum pflanzen" - mehr Freiflächengestaltung und mehr Grün generell und vor den Geschäften
 - ❖ Parkbuchten
 - ❖ Sitzgelegenheiten: Bänke vor den Laden stellen
- Gespräch mit Vermietern über Verschönerungsmaßnahmen: einige kein Gespräch, einige mit Ablehnung, einige mit Teilerfolgen

Schlussfolgerung

Zentrale Handelsbereiche stärken, proaktive Gewerbepolitik verfolgen, Attraktivität des Ortes steigern



- Deutliche Diskrepanz zwischen Selbstdarstellung der Gemeinde und Wahrnehmung der Befragten
[Willkommen | Gemeinde Höhenkirchen-Siegertsbrunn \(hoehenkirchen-siegertsbrunn.de\)](https://www.hoehenkirchen-siegertsbrunn.de)
 - Die Darstellung der Gemeinde (auf der Homepage) überdenken und strategische Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Ortes ergreifen
- Bahnhofstraße und Rosenheimer Straße als zentrale Handels- und Dienstleistungsbereiche
 - Initiativen ergreifen, um die Sichtbarkeit der Geschäfte zu verbessern und die Parkmöglichkeiten zu optimieren
- Proaktive Gewerbepolitik von essentieller Bedeutung, um das ansässige Gewerbe zu fördern
 - attraktive Gewerbegebiete errichten und Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden stärken
- Darstellung der Angebote und Attraktionen der Gemeinde
 - Gemeinde-Homepage aktualisieren und regelmäßig überarbeiten



Was jetzt ?

Detaillierte Ergebnisse

Umfrage April 2024

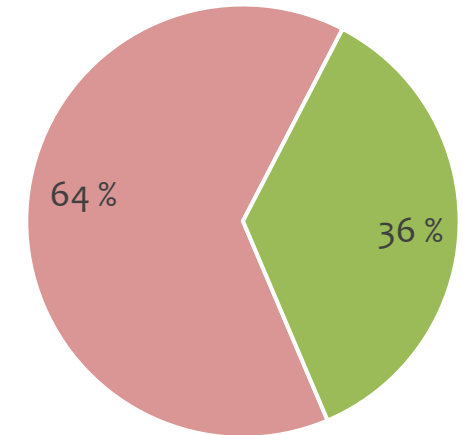
Die Gewerbebetriebe betrachten Höhenkirchen-Siegertsbrunn als verschlafenen Durchfahrtsort



- Die Gewerbebetreibenden in Höhenkirchen-Siegertsbrunn empfinden eine Diskrepanz zwischen der offiziellen Darstellung der Gemeinde und ihrer eigenen Wahrnehmung. Die Gemeinde stellt sich dar als "traditionell, beschaulich, anregend".
- Das sieht aber die Mehrheit der befragten Gewerbebetriebe in Summe nicht so, dies träfe "eher auf Aying zu, aber nicht auf unser Ortsbild".
- Es werden einzelne Punkte positiv hervorgehoben, wie z.B. das Leonhardifest oder die Vereine (traditionell), die Kaffeerösterei oder die Blühwiese (anregend).
- Allerdings ist deutlich, dass Höhenkirchen-Siegertsbrunn nicht als anziehender Ort gesehen wird, sondern als "verschlafen", "träge", "veraltet, stehen geblieben", "langweilig". Der Ort lädt nicht zum Verweilen ein.
- Das liegt laut Umfrage an der "Zerrissenheit des Dorfes" sowie auch am Verkehr. Es ist ein "Durchfahrtsort". Wegen des Verkehrs und der "Zersplitterung der Einzelhandelsflächen" ist das Einkaufen kein Erlebnis, sondern eher mühselig und schwer (viel fahren, Parkplatzsuche, Zeitverlust, gestresst). Somit fehle die Lust und Freude, im Ort einkaufen zu gehen.

Die Gemeinde stellt sich auf ihre Homepage vor mit den Worten: "traditionell", "beschaulich", "anregend"

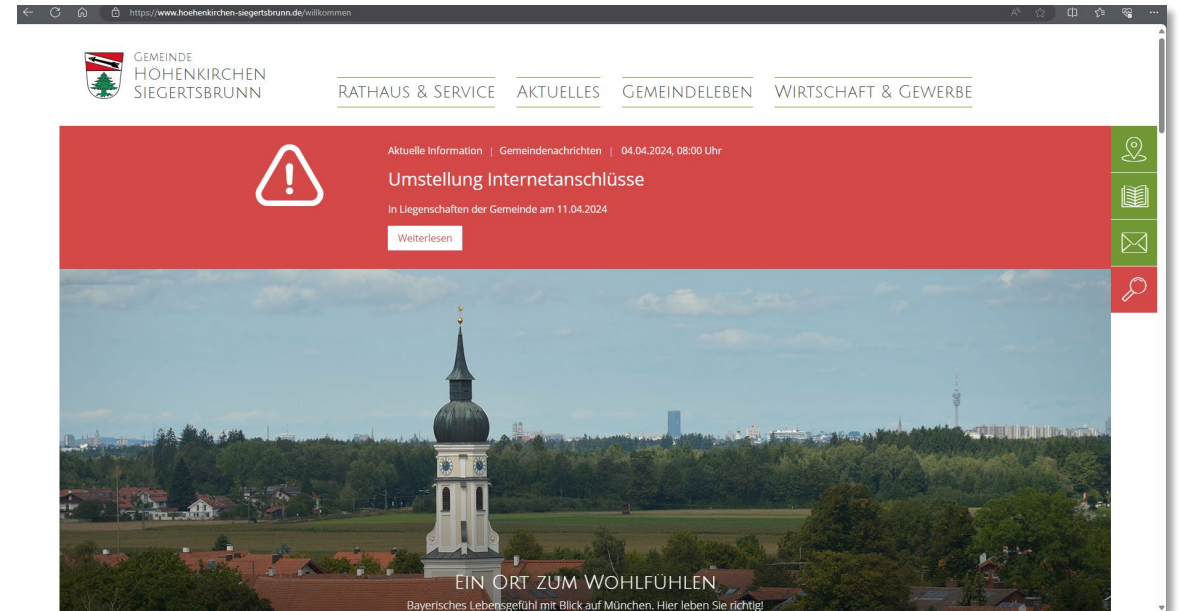
■ Sehe ich nicht so ■ Sehe ich auch so



Die Gemeindehomepage sollte modernisiert werden, inklusive Vorstellung von lokalen Attraktionen und digitalen Angeboten



- Es wird angeregt, dass die Gemeinde ihre Homepage überarbeitet bzw. diese aktualisiert wird.
- Die Gemeinde sollte eher das Leitbild "modern, innovativ, außergewöhnlich" anstreben (wie sich bereits viele Geschäfte auf ihren Homepages präsentieren).
- Auf der Gemeinde Homepage gibt es keine Vorstellung mit Angeboten, Attraktionen oder Highlights des Ortes.
- Es werden keinerlei Hinweise auf attraktive Einkaufsmöglichkeiten oder Verweil-Orte auf der Homepage genannt, keine Hinweise auf Restaurants und besondere Freizeitangebote. Es werden lediglich Gewerbe und Vereine in Auflistung genannt.
- Der Ort müsse zudem mit der Zeit gehen im Zeitalter der Digitalisierung, als Beispiel wird eine virtuelle Ortsbegehung auf der Homepage vorgeschlagen.



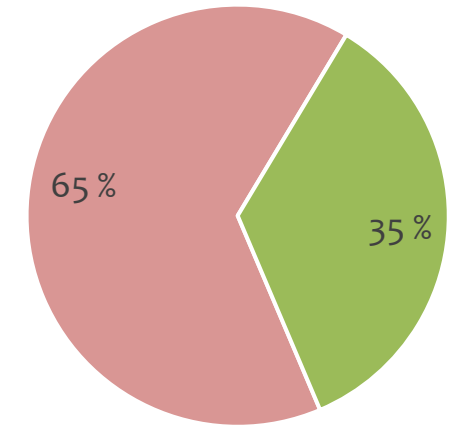
Die Gewerbetreibenden äußern Bedenken bezüglich der Attraktivität und Vielfalt der Bahnhof- und Rosenheimer Str.



- Die Bahnhofstraße und die Rosenheimer Straße werden als Schwerpunkte für den Einzelhandel und Dienstleistungen gesehen und sollen forciert werden, da diese "den Ort am Leben halten".
- Unter einigen Gewerbebetreibern ist die Sorge erkennbar, dass die Bedeutung der Straßen - besonders der Rosenheimer Straße – in Vergessenheit gerät.
- Die Bahnhofstr. ist vielseitig mit u.a. einer Bäckerei, Metzgerei, Drogerie, Schreibwaren, Buchladen, Apotheke, Edeka, Post- und Hermesstelle. In der Rosenheimer Str. wird zwar der Gemüse/Obstladen, der Blumenladen und das Café positiv hervorgehoben, allerdings werden "nur Arzt und Apotheke" als Magnet gesehen. "Jetzt verwaist die Rosenheimer Str. und es werden gute EG Einzelhandelsflächen in Büros oder Praxen umgewandelt."
- Neben der Wichtigkeit von verschiedenen Angeboten ("Vielfalt an Waren") in diesen zentralen Straßen wird auf die notwendige Attraktivität dieser Einkaufsstraßen hingewiesen.
- Die Geschäfte sind teils schlecht sichtbar mit wenigen Parkplätzen, was die Attraktivität beeinträchtigt.

Bahnhof- und Rosenheimerstr. werden als attraktive und leistungsfähige Magnete genannt.

■ Sehe ich nicht so ■ Sehe ich auch so



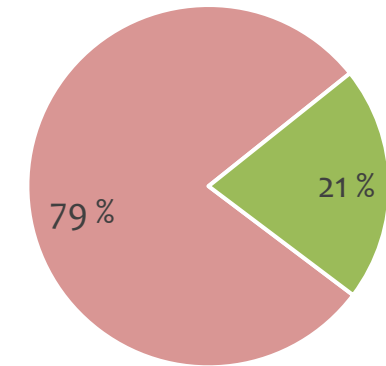
Die Gewerbetreibenden bemängeln das Fehlen einer aktiven Gewerbepolitik seitens der Gemeinde



- Die Mehrheit der Gewerbetreibenden sieht nicht, dass die Gemeinde eine aktive Gewerbepolitik verfolgt und die Ansiedlung von verträglichem Gewerbe fördert.
- Das letzte Gewerbegebiet "hat nur mittelgut geklappt" und es erfolgte "lediglich eine Umsiedlung bereits bestehender Handwerksbetriebe".
- Die Einzelhandelsgeschäfte werden nicht gefördert und es gibt zu wenig Zusammenarbeit (z. B. Leerstand Tengelmann).
- Es fehlt an aktiver Kommunikation. Der "Runde Tisch" ist das erste, was zur Förderung des Gewerbes für Außenstehende sichtbar ist.
- Unter den konkreten Service- und Marketing Maßnahmen, die der Handel selbst in den letzten 4 Jahren umgesetzt hat, werden zumeist digitale Leistungen genannt.
- So wurden Bestell-Plattformen mit Online-Shops eingerichtet, an (online) Marketingkampagnen der Industrie teilgenommen oder der Soziale Medien Auftritt (Website / Instagram / Facebook) intensiviert.
- Aber auch lokale Maßnahmen wurden umgesetzt, wie zum Beispiel Nutzung des Gemeindeblatts, Teilnahme an Veranstaltungen der Gewerbegemeinschaft oder Verlängerung der Öffnungszeiten (bis 20 Uhr).

Die Gemeinde verfolgt eine aktive Gewerbepolitik und fördert aktiv die Ansiedlung von verträglichem Gewerbe

■ Sehe ich nicht so ■ Sehe ich auch so



Gewerbetreibende äußern Bedenken und Vorschläge zur Umgestaltung des privaten Maibaumplatzes



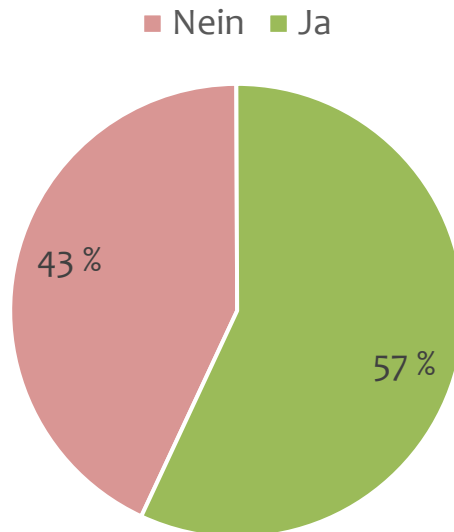
- Die Gewerbetreibenden äußern deutlich ihre Bedenken, dass aus dem Platz um den Maibaum ein Schwerpunkt des öffentlichen Lebens werden kann, da dieser in Privatbesitz ist. Zunächst sollte man Zugeständnisse des Eigentümers einholen, bevor man diskutiert, was geschehen kann oder muss.
- Damit der Platz zum Schwerpunkt des öffentlichen Lebens wird, muss es ein Ort zum "Verweilen und Treffen" werden. Anregungen:
 - a. eine schönere Gestaltung des Platzes, z.B. durch Pflasterung, Bäume, mehr grüne Freifläche, weitere Sitzgelegenheiten
 - b. eine Vielfalt an Angeboten
 - c. die notwendige Infrastruktur
- Dieses "Zentrum" müsste - um attraktiv zu sein - bezahlbare, kleine Flächen anbieten, eine Vielfalt an Angeboten haben für jede Ziel- und Altersgruppe mit z.B. Restaurants, Cafes, Klamotten, Schreibwaren, etc. und alles in unmittelbarer Nähe erreichbar sein, mit genügend Parkplätzen (z.B. damit auch Touristen angezogen werden).
- Weitere Vorschläge: mögliche Verkehrsberuhigung sowie mehr Touristenattraktionen, wie z.B. Konzerte, Kino, Kulturelle Darbietungen.
- Auf Nachfrage, was sich positiv im Ortskern Siegersbrunn seit 2018 verändert hat, wird von einigen zunächst die Rückfrage gestellt "welcher Ortskern". Es sei nicht eindeutig, was als Ortskern definiert wird. Als positive Veränderung wird von einigen der Umbau der alten Apotheke genannt, aber nicht mehr.

Gewerbetreibende sind bereit, Fördermittel für Infrastrukturverbesserungen und Verschönerungsprojekte einzusetzen



- Das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen ist für die Mehrheit ausreichend.

Erachten Sie das Nahversorgungsangebot in beiden Gemeindeteilen als ausreichend?



- Ein paar Gewerbetreibende wären bereit, sich persönlich zu engagieren, um mit Fördermitteln die Infrastruktur zu verbessern. Anregungen:
 - a. Planung und Umsetzung einer digitalen Werbestrategie: digitale Angebote (Stehlen, Monitore) sowie eine Gemeindeapp
 - b. Individuelle Lieferungen nach Hause und in Büros/Praxen
 - c. "Schaufel nehmen, Baum pflanzen" - mehr Freiflächengestaltung und mehr Grün generell und vor den Geschäften
 - d. Parkbuchten
 - e. Sitzgelegenheiten: Bänke vor den Laden stellen
- Einige Gewerbetreibende haben über Verschönerungsmaßnahmen mit ihren Vermietern gesprochen, mit gemischten Ergebnissen: Während einige gar nicht darüber gesprochen haben, hatten andere keinen Erfolg und einige wurden in Teilprojekten unterstützt.